



Erich Fromm und sein neofreudistisches
Gesellschafts - und Menschenbild

DI. Bibliothek
H/Main
H 806 / 6158

D I S S E R T A T I O N

zur Erlangung des akademischen Grades
"Doktor eines Wissenschaftszweiges"
(Dr. phil.)

vorgelegt der
Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät
des wissenschaftlichen Rates
der Technischen Universität Dresden

von
Dipl.-Phil. Günter Brackmann
geb. am 27. 05. 1938

Dekan: Prof. Dr. rer. oec. habil. Gerhard Speer
Gutachter: Prof. Dr. phil. habil. Siegfried Wollgast
Prof. Dr. sc. phil. Helga E. Hörz
Dozent Dr. sc. phil. Hans-Martin Geßlach

Eingereicht am:
Verteidigung am: 22.06.79

Erich Fromms Gesellschafts - und Menschenbild

Inhaltsverzeichnis

0. Vorbemerkung	S. 4 - 5
1. Zum Leben und Wirken Erich Fromms unter Bezug auf die Quellen seiner philosophischen und soziologischen Auffassungen	S. 6 - 26
1.1. Der historische Hintergrund für Erich Fromms Entwicklung. Soziale Grundlagen und Erscheinungen der geistigen Krise der bürgerlichen Ideologie	S. 6 - 16
1.2. Über Erich Fromms Leben und wissenschaftliches Werk	S. 16 - 26
2. Fromms Konzeption des "modernen" Menschen (Zum Versuch einer "Humanisierung" des Menschen)	S. 27 - 223
2.1. Philosophische Fragestellung und ihre Ursachen	S. 27 - 31
2.2. "Die Krise des Menschen" in einer von Krisen gezeichneten Gesellschaft	S. 31 - 35
2.3. Fromm, Freud, Marx und andere - (Über Fromms Bestreben, Marx mit dem Freudismus zu verbinden)	S. 35 - 100
2.3.1. Zur bürgerlichen Marx-Rezeption	S. 35 - 42
2.3.2. Versuche einer Anthropologisierung des Marxismus	S. 42 - 53
2.3.3. Fromm, Freud und die Psychoanalyse	S. 53 - 78
2.3.4. Das Problem der Entfremdung bei Fromm	S. 78 - 100



2.4. Die "Philosophie vom Menschen" - Erich Fromm über das Wesen des Menschen	S.100 - 186
2.4.1. Die biosoziale Konstitution des Menschen	S.104 - 136
2.4.2. Die Teleologisierung der Geschichte durch Fromm	S.137 - 147
2.4.3. Fromms Konzeption des sozialen Charakters	S.147 - 172
2.4.4. Über die Rolle des "Unbewußten" und des "sozialen Filters" im geschicht- lichen Prozeß	S.172 - 186
2.5. Zu Fromms Modell des "modernen" (zu- künftigen) Menschen	S.186 - 223
3. Fromms Konzeption eines "humanistischen und demokratischen Sozialismus" (Über Fromms Versuch einer "Humanisierung" der Gesellschaft)	S.224 - 369
3.1. Fromms Kritik an der kapitalistischen Gesellschaft	S.224 - 262
3.2. Fromms sozialpolitisches Programm der Umgestaltung der Gesellschaft	S.262 - 369
3.2.2.1. "Humanisierung" der Technik	S.293 - 296
3.2.2.2. "Humanisierung" der Wirtschaft	S.297 - 325
1. "Humanisierte" Planung	
2. "Humanisierte" Produktion	
3. "Humanisierter" Konsum	
3.2.2.3. "Humanisierung" des politischen Lebens der Gesellschaft	S.325 - 334
3.2.2.4. Zu Fromms Plan einer "seelisch- geistigen Erneuerung" der Ge- sellschaft	S.334 - 369



4. **Schlußfolgerungen**

S. 370 - 376

Anhang

1. Quellennachweis und Anmerkungen	S. 1 - 48
2. Literaturverzeichnis	S. 49 - 69
3. Erklärung	S. 70
4. Biographische Angaben	S. 71

3. Vorbemerkung

Die vorliegende Untersuchung zu Erich Fromms Gesellschafts- und Menschenbild stellt sich das Ziel, einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit bürgerlicher Ideologie zu leisten.

Erich Fromm, der heute in den USA lebt, stammt aus Deutschland. Seine Entwicklung als Psychoanalytiker und Sozialpsychologe sowie seine philosophischen Auffassungen sind durch die gesellschaftlichen Erscheinungen des Imperialismus und des Faschismus geprägt worden. In der Arbeit wird versucht, diesen Einflüssen nachzugehen und die "geistigen Quellen" zu bestimmen, aus denen Fromm schöpft; die Theorien zu untersuchen, die er partizipiert und die Auffassungen darzustellen, von denen er sich abgrenzt. Vollständigkeit konnte nicht erreicht werden. Ebenso war es nicht möglich, eine lückenlose Biographie Erich Fromms zu geben.

Erich Fromm, der ein neues Sozialismusbild entwirft, hat im Verlauf seiner fünfzigjährigen theoretischen und praktischen Tätigkeit seine Theorie und seine Methoden teilweise variiert bzw. neu akzentuiert. In der Arbeit wird an entsprechenden Stellen darauf verwiesen.

Die Fülle der von Fromm angesprochenen Probleme erforderte eine Begrenzung auf wesentliche Elemente seines Menschen- und Gesellschaftsbildes. Eine solche Einschränkung muß manches interessante Detail unberücksichtigt lassen, das Fromms wissenschaftliches Gesamtwerk auszeichnet.

Es kann auch nicht das Anliegen der Arbeit sein, eine Einschätzung der psychoanalytischen Methode aus medizinischer Sicht zu geben.

In die Untersuchung wurde marxistisch-leninistische Literatur über Neofreudismus, Psychoanalyse und über Erich Fromm einbezogen. Dabei wurde auf eine Polemik mit diesen Auffassungen über Fromm weitgehend verzichtet, da sich die Verfasser dieser Arbeiten in der Regel - entsprechend ihrer konkreten Zielstellung - auf einige wenige Seiten der Theorie und wenige Werke Erich Fromms beziehen. Die vorliegende Arbeit stellt sich das



- 5 -

Ziel, einen Überblick über die bedeutendsten Werke Fromms und die Entwicklung seiner Theorie zu geben.

Ich möchte mich bei all denen bedanken, die mir mit ihren Hinweisen und Ratschlägen geholfen haben, diese Arbeit zu schreiben. Mein Dank gilt Herrn Prof. Dr. sc. h. c. Dr. hc. Hermann Ley; Frau Prof. Dr. sc. phil. Helga F. Hörz und Herrn Dozent Dr. sc. phil. Hans-Jartin Gerlach. Vor allem danke ich Herrn Prof. Dr. phil. habil. Siegfried Wollgast für seine selbstlose Betreuung und seine aufmunternden Worte.

Dresden, im August 1978

Günter Brackmann

1. Zum Leben und Wirken Erich Fromms unter Bezug auf die Quellen seiner philosophischen und soziologischen Auffassungen

1.1. Der historische Hintergrund für Erich Fromms Entwicklung. Soziale Grundlagen und Erscheinungen der geistigen Krise der bürgerlichen Ideologie

Die politischen Ereignisse und die geistigen Auseinandersetzungen unseres Jahrhunderts haben Erich Fromms Entwicklungsweg entscheidend beeinflusst:

Der Kapitalismus der freien Konkurrenz hatte sich um die Jahrhundertwende zum Imperialismus entwickelt, den W.I. Lenin als monopolistischen, parasitären, faulenden und sterbenden Kapitalismus charakterisierte. (1) Der kapitalistische Grundwiderspruch, der Widerspruch zwischen der Vergesellschaftung der Produktion und privatkapitalistischer Aneignung verschärfte sich in einem bisher nicht gekanntem Maße. Die imperialistische Bourgeoisie forcierte aus ihrem Streben nach Profit heraus die Entwicklung der Naturwissenschaften und der Technik. Erfindungen und Entdeckungen bewirkten einen gewaltigen Aufschwung der Produktivkräfte, die in ihrem Wesen immer mehr an den Grenzen der kapitalistischen Produktionsweise rüttelten. Der gesellschaftliche "Rahmen", in dem sich diese stürmische Entwicklung vollzog, wurde zu eng; er mußte gesprengt werden. Neue, gewaltige Klassenkampfaktionen des Proletariats zeigten, daß die produzierenden Klassen nicht länger gewillt waren, das System der Ausbeutung und der Unterdrückung zu ertragen. Der Übergang zum Sozialismus wurde zu einer historischen Notwendigkeit. Die russische Revolution von 1905 - 1907 war das Fanal dieser neuen Zeit. Der Leitgedanke der Leninschen "Iskra": "Aus den Funken wird die Flamme schlagen" war Wirklichkeit geworden. Zehn Jahre danach erschütterte die Große Sozialistische Oktoberrevolution die Welt in ihren Grundfesten und leitete einen Prozeß tiefgreifender sozialer Umgestaltungen und ideologischer Auseinandersetzungen ein. Kein anderes Ereignis in der Geschichte der Menschheit hatte solche nachhaltigen Folgen wie diese Revolution.

4. Schlußfolgerungen

Die sozialpsychologische Theorie Erich Fromms ist eine Erscheinung zeitgenössischer bürgerlicher Ideologie. Wie jede bürgerliche Ideologie und Theorie hat sie ihre Geschichte, ihren historischen Ursprung, ihren konkreten gesellschaftlichen Bezug. Es wäre falsch, sie einfach nur als unwahr zu charakterisieren.

Wir waren bemüht, den Prozeß der Formierung dieser Theorie nachzuzeichnen, sichtbar zu machen, wie sich der Inhalt und der Gebrauch einiger wesentlicher Kategorien in Fromms Theorie wandelt, Quellen und theoretische Einflüsse aufzuzeigen. Einen breiten Raum mußte der Rezeption des Marxismus und Freudismus in Fromms Werk gewidmet werden, da Fromm zwischen ihnen und dem Zen-Buddhismus eine Synthese herstellen will.

Fromms Werk hat in den letzten Jahren in der marxistisch-leninistischen Kritik an der bürgerlichen Ideologie einen immer größeren Platz gefunden. In der vorliegenden Arbeit wurde der Versuch unternommen, diese Auffassungen auszuwerten und einseitige, nur einzelne Werke erfassende Interpretationen zu überwinden. Fromms Werk berührt aber so viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, daß auch hier nur selektierend vorgegangen werden konnte.

Einen bedeutenden Platz in Fromms Theorie nimmt die Kritik am Kapitalismus ein. Aus der Analyse unzähliger Beispiele kapitalistischer Wirklichkeit leitet Fromm die Notwendigkeit der Überwindung des Kapitalismus und die Errichtung einer sozialistischen Gesellschaftsordnung ab.

Fromms sozialphilosophische und humanistisch-sozialistische Auffassungen sind ein Teil nichtmarxistischer Sozialismuskonzeptionen, die in jüngster Zeit eine relativ große Verbreitung gefunden haben.

Die ständige Erweiterung der sozialen Basis des antiimperialistischen Kampfes in der Gegenwart belebt die Ideen des nichtmarxistischen Sozialismus: Kleinbürgerliche Schichten, Teile der mittleren Bourgeoisie, Bauern, Angestellte, Intellektuelle,



- 371 -

studenten usw. werden objektiv in den Kampf gegen den Imperialismus hineingezogen und geraten so, behaftet mit Illusionen, Irrtümern und Vorurteilen, mehr oder weniger spontan und unbewußt in sozialistische Strömungen.

Auch die gesellschaftliche Entwicklung in Asien und Afrika bringt antiimperialistische und antikapitalistische Ziele und Orientierungen hervor, die aber, als geistige Reflexion ökonomisch zurückgebliebener, oft noch vorkapitalistischer Produktionsweisen, weder wissenschaftlich noch von den Interessen der Arbeiterklasse geprägt sind.

Die Vielzahl nichtmarxistischer Sozialismustheorien ist somit Ausdruck komplizierter materieller und ideeller Prozesse.

"Jede Konzeption dieses Typs steht theoretisch auf diese oder jene Weise im Gegensatz zum wissenschaftlichen Sozialismus, polemisiert direkt oder indirekt mit ihm, verneint diese oder jene Prinzipien des Marxismus-Leninismus, die der in den sozialistischen Ländern geschaffenen neuen Gesellschaft zugrunde liegen, und gerät dadurch in Konflikt mit der Praxis des Marxismus-Leninismus, der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung." (327)

Die Widerspiegelung der gesellschaftlichen Wirklichkeit erfolgt unter kapitalistischen Produktionsverhältnissen zu einem großen Teil spontan und - wie wir sahen - differenziert entsprechend der gesellschaftlichen Lage der Individuen und Klassen, unterschiedlich bei Angehörigen des Kleinbürgertums, Angestellten, Arbeitern und Intellektuellen. Die Monopolbourgeoisie beeinflusst diesen Prozeß aber auch bewußt in ihrer Klasseninteresse. Indem sie ihre eigenen Widersprüche zu Problemen globalen Ausmaßes erklärt, überdeckt sie die qualitativen Unterschiede der Gesellschaftssysteme.

Nicht wenige bürgerliche Wissenschaftler, Fromm ist nur ein Beispiel, vertreten eine metaphysische, antikommunistische und Konvergenztheoretische Haltung zur Frage der gesellschaftlichen Entwicklung. Die objektiv-realen Verhältnisse, die Logik ihres Arbeitsgegenstandes, die Entwicklung ihrer Wissenschaft und die Erweiterung des Einflusses des Marxismus-Leninismus zwingt bürgerliche Wissenschaftler, sich mit der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse auseinanderzusetzen und den Versuch zu unternehmen, einzelne Gedanken



den Marxismus dem eigenen System anzupassen. Diese Tendenz zur Annäherung an den Marxismus ist aber noch nicht, wie Fromm behauptet, ein Übergang zum Marxismus. Der Übergang zum Marxismus bedeutet die Übernahme des gesamten Marxismus, die Annahme des Klassenstandpunktes der Arbeiterklasse. Diesen Schritt geht Fromm nicht. Er kann ihn nicht gehen, da sein psychologischer, anthropologischer Ausgangspunkt mit dem Marxismus nicht zu vereinbaren ist. Fromm gerät dadurch in Widersprüche, er konstruiert, er verzerrt die marxistische Lehre und verflucht sie dort, wo er sie "ergänzen" will. Fromms Theorie kann keine Bereicherung, keine Weiterentwicklung des Marxismus sein.

Das wird besonders deutlich an seinem Sozialismusmodell, das er dem wissenschaftlichen Sozialismus und dem realen Sozialismus entgegenstellt.

Die Geschichte lehrt, und der Marxismus-Leninismus ist selbst ein Beispiel dafür, daß ein Übergang zum wissenschaftlichen Sozialismus, von dem es der Natur der Sache nach nur eine Nebenform geben kann, möglich ist. Darum ist es die Aufgabe eines jeden Marxisten-Leninisten, die ideologischen und politischen Unterschiede der einzelnen Sozialismusvarianten aufzudecken und die Potenzen zu fördern, die die betreffende Strömung auf die Bahn des wissenschaftlichen Sozialismus führen könnten. Das Hauptkriterium der Einschätzung aller Konzeptionen bleibt - bei der Aufdeckung ihrer ideologisch-theoretischen und gnoseologischen Quellen - nach Lenin die Frage welche Klasseninteressen und -tendenzen sie ausdrücken, begründen und verteidigen. Eine Methode, die Marx und Engels im "Manifest" bei der Einschätzung der verschiedenen Sozialismusmodelle ihrer Zeit bereits angewendet hatten.

Die gestellte Aufgabe ist nicht immer leicht. Solowjow zeigt, daß heute eine Vielzahl Sozialismusmodelle existiert, die in drei Hauptgruppen nichtmarxistischer Sozialismus-Auffassungen eingeteilt werden können: Erstens in bürgerliche und kleinbürgerliche sozialistische Theorien; zweitens in revolutionär-demokratische und bürgerlich-nationalistische Doktrinen in den Entwicklungsländern; drittens in revisionistische Kon-



- 373 -

Konzeptionen des Sozialismus rechter und "linker" Prägung. Innerhalb jeder dieser Hauptgruppen existieren weitere Strömungen und Spielarten, die bei einer Auseinandersetzung mit ihnen berücksichtigt werden müssen.

Da die sozialen Bedingungen in der kapitalistischen Welt nur in den Entwicklungsländern einem Prozeß ständiger Veränderungen unterworfen sind, ist zu erwarten, daß auch künftig neue nicht marxistische Konzeptionen des Sozialismus auftreten werden, sowohl solche, die sich direkt oder indirekt vom Marxismus-Leninismus und vom realen Sozialismus abgrenzen und ihn bekämpfen, als auch Programme tiefgreifender sozialökonomischer Reformen mit sozialistischer Perspektive auf zunehmend wissenschaftlicher Grundlage.

Die bisherigen sozialistischen Revolutionen haben gezeigt, daß keine genau den anderen gleich. Dennoch beruht diese Vielfalt der Formen auf den allgemeinen Gesetzen der Errichtung des Sozialismus. Im Verhältnis von Allgemeinem und Besonderem beim Aufbau des Sozialismus liegen komplizierte dialektische Probleme begründet, die durch die kommunistischen Parteien des jeweiligen Landes im Prozeß schöpferischer theoretischer und praktischer Tätigkeit gelöst werden müssen. Jede einzelne siegreiche sozialistische Revolution ist ein Teil des einheitlichen weltrevolutionären Prozesses des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus.

Häufig zeigt sich der Fehler, das Individuelle, das Besondere mechanisch dem Allgemeinen gegenüberzustellen, so, als ob sie einander ausschließen. In Wirklichkeit wird aber der Weg des Sozialismus in jedem einzelnen Land und durch jede kommunistische Partei aus der konkreten Wirkung der allgemeinen Gesetze in dem jeweiligen Lande abgeleitet, d.h. aus dem dialektischen Aufeinandereinfließen von Allgemeinem und Besonderem.

Allgemein, d.h. allen sozialistischen Revolutionen gemeinsam ist die Notwendigkeit der Führung durch die Arbeiterklasse und ihre revolutionäre Partei, die Eroberung der politischen Macht im Prozeß der revolutionären Umwälzung und die Beseitigung des Privateigentums an den Produktions-



- 374 -

mitteln. Nur wenn diese Kardinalprobleme gelöst werden, kann die Revolution siegreich sein. Alle diese Zusammenhänge ignoriert Fromm.

Fromm bezieht sich in seiner Gesellschaftsanalyse vor allem auf die USA und Westeuropa. Sein Sozialismusmodell ist daher insbesondere auf diese Länder bezogen. In jüngster Zeit hat er bezüglich des Weges dieser Staaten zum Sozialismus Diskussionen auch in den Reihen kommunistischer Parteien gegeben. U.E. ist es notwendig, diesbezüglich weiterführende Untersuchungen anzustellen. Eine überdenkenswerte Anregung dazu gibt u.E. Krassin:

"Wahrscheinlich wird die sozialistische Revolution in diesen Ländern ohne Bürgerkrieg, allmählich, mit stufenweisen revolutionären Umgestaltungen und Übergangsformen einer revolutionär-demokratischen Macht vor sich gehen, bei einem breiten und verzweigten System von Bündnissen der Arbeiterklasse mit den nichtproletarischen werktätigen Schichten und bei anti-monopolistischen Übergangsmaßnahmen in der Wirtschaft." (328)

Eines ist sicher: Die Revolution ist immer eine Revolution, auch wenn sie auf friedlichem Wege erfolgt, sie ist undenkbar ohne die oben genannten allgemeinen Merkmale. Wie der Übergang in Westeuropa im einzelnen erfolgen wird, werden die Prozesse der gesellschaftlichen Entwicklung selbst zeigen.

Fromms kleinbürgerliche Weltanschauung und Sozialismusauffassung ist durch tiefe und unversöhnliche Widersprüche gekennzeichnet.

Einerseits übt er eine in ihrer Schärfe und Offenheit nicht häufig in der bürgerlichen Ideologie zu findende Kritik an der kapitalistischen Gesellschaft und äußert - das können wir wohl ohne Einschränkung annehmen - ehrlichen Herzens den Wunsch, diese Mißstände und Gefahren, die der Menschheit aus dem kapitalistischen Profitstreben erwachsen, zu beseitigen.

Da Fromm aber von der "technokratischen" oder "Industriegesellschaft" bzw. "modernen Gesellschaft der Megamachine" ausgeht, die sowohl die hochentwickelten kapitalistischen Industrieländer als auch sozialistische Staaten umfasse, ist er andererseits nur in der Lage, utopische Mittel und Methoden zur Überwindung dieser Gebrechen des Kapitalismus vorzuschla-



- 375 -

gen. Die vom Marxismus aufgedeckten, wissenschaftlich untersuchten Wege des revolutionären Sturzes des Kapitalismus und die praktischen Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus lehnt er ab oder ignoriert Fromm.

Fromms Sozialphilosophie stellt ein kompliziertes Gebilde verschiedenster Auffassungen dar, die er synthetisch vereinigen will. Das ist jedoch nicht möglich.

Die positive Bedeutung der Lehre Fromms besteht darin, daß sie innerhalb der bürgerlichen Ideologie zu den kritischen Richtungen gehört und mit der umfassenden Darstellung der Gebrechen des Kapitalismus ihn als ein überlebtes Gesellschaftssystem entlarvt und die Notwendigkeit seiner Überwindung aufzeigt.

Die Theorie Fromms ist somit ein Bestandteil der allgemeindemokratischen Bewegung innerhalb der kapitalistischen Länder. Durch die Verbreitung der Ideen von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, der Gerechtigkeit und Solidarität vermag sie das Bewußtsein breiter Kreise der Bevölkerung zu wecken und aus der Passivität des Daseins und dem Pessimismus herauszuführen.

Fromms Appelle gegen das Wettrüsten, gegen die Umweltverschmutzung, gegen den Hunger in den Entwicklungsländern und in anderen Staaten der Erde, sein Engagement gegen den Krieg der USA in Vietnam haben Fromm an die Seite der Friedenskräfte in der Welt gestellt. Viele seiner Vorschläge basieren auf der Einschätzung realer gesellschaftlicher Vorgänge, ähnlich denen von den Autoren der Berichte an den Club of Rome. Sie zeigen Fromms humanistische Grundhaltung. Sein Humanismus ist jedoch bürgerlicher Humanismus.

Darin zeigen sich die Grenzen Fromms. Von dieser Position aus vermag er nur die kapitalistische Welt zu kritisieren, aber nicht zu verändern. Insofern ist er bürgerlicher kritischer Realist. Fromms Vorschläge zur "Humanisierung" der Gesellschaft und des Menschen tragen einen utopisch, abstrakt-humanistischen Charakter und offenbaren die Hilflosigkeit eines bürgerlichen Humanisten, der einerseits die Gesellschaft verändern will, andererseits aber nicht die sozialen Kräfte



ins Spiel bringt, die allein dazu objektiv von der Geschichte berufen sind. Seine Vorschläge, so gut sie auch gemeint sein mögen, stützen sich nicht auf die objektiven gesellschaftlichen Gesetze und Gesetzmäßigkeiten und bleiben so bloße Konstruktionen von oft geradezu illusionärem Charakter. Dadurch aber tragen sie zur Irreführung der Volksmassen bei, zur Ablenkung von den tatsächlichen Aufgaben und objektiven Möglichkeiten gesellschaftlicher Veränderungen. Die "Umformung" des Marxismus auf die abstrakten Kategorien einer "menschlichen Natur", "Existenzdichotomie" etc. trägt reaktionären Charakter, weil damit zugleich das aus dem Marxismus eliminiert wird, was sein eigentlich revolutionäres und wissenschaftliches Wesen ausmacht.

Doch "die Lehre von Marx ist allmächtig, weil sie wahr ist. Sie ist in sich geschlossen und harmonisch, sie gibt den Menschen eine einheitliche Weltanschauung, die sich mit keinerlei Aberglauben, keinerlei Reaktion, keinerlei Verteidigung bürgerlicher Knechtung vereinbaren läßt." (329)



Anhang 4

K u r z b i o g r a p h i e

Name: Brackmann
Vorname: Günter
Geburtstag und -ort: 27. 05. 1938 in Dresden
Vater: Herbert B., Arbeiter, verstorben
Mutter: Erna B., Rentnerin

Bildungsgang und Berufstätigkeit:

1944 - 1952	Besuch der 76. Volksschule zu Dresden
1952 - 1956	Besuch der Oberschule Dresden - West, Moritzburg
1956 - 1960	Verkehrsarbeiter beim VEB Kraftverkehr Dresden und beim VEB (K) Verkehrsbetriebe Dresden
1960 - 1965	Pädagogikstudium am Pädagogischen Institut Dresden (heute Pädagogische Hochschule) in der Fachrichtung Deutsch / Geschichte
1965 - 1966	Während des Studiums - von 1962 bis 1965 - Lehrer an den Oberschulen Moritzburg, Langebrück und Radeberg; von 1965 an der 92. OS Dresden
1966 - 1972	Lehrer an der Kinder - und Jugendsportschule Dresden
seit 1972	Lehrer an der EOS Kreuzschule Dresden
1971 - 1976	Fernstudium der Philosophie an der TU Dresden, Dipl.-Phil.

gesellschaftliche Tätigkeit:

1948 - 1956	verschiedene Funktionen in der soz. Kinder - und Jugendorganisation, Mitglied der DDF
seit 1960	Mitglied der SED, Zirkelleiter im Partei-lehrjahr
1970 - 1972	Parteisekretär an der KJS
seit 1970	Leiter der Sektion Turnen im SC Einheit Seminarleiter an der Fachschule für Klubhausleiter Weissen-Siebeneichen
seit 1972	Fachzirkelleiter für Staatsbürgerkunde und Mitglied der Schulleitung, Seminarleiter im Kurssystem der Lehrer u.a. Funktionen

